

UNTERNEHMENS PORTRÄT



Die gesamte Forstmann-Flotte präsentiert sich auf einem Flugplatz-Gelände.

Fotos: pff

Auch karitativ unterwegs

Sport-Förderer

**Ibbenbüren** • „Der LKW-Fahrer ist eigentlich ein klassischer Quereinsteiger-Beruf“, erläutert Holger Forstmann. Es gibt nur wenig Schulabsolventen, die gleich mit 18 Jahren den Job des Berufskraftfahrers ergreifen. Häufig sind die Interessenten bereits 25 bis 30 Jahre alt. Sie können einer Tätigkeit im vorher erlernten Bereich aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr nachgehen. Dann steht eine Umschulung zur Diskussion.

Die Spedition aus dem Ibbenbürener Stadtteil Uffeln engagiert sich abseits des Tagesgeschäftes auch karitativ. „Im Sommer organisieren wir seit Jahren einen Hilfs-transport, mit dem das Kinder- und Altenheim in Chelmino, Polen, unterstützt wird“, berichtet der Firmenchef. Auch der regionale „Sport“ liegt dem Transportgeschäft-Inhaber am Herzen. Das Sponsoring ist für ihn Ehrensache. • nix

Auf Sparkurs getrimmt

Forstmann Transporte in Ibbenbüren: Eco-Trainer hilft, Kraftstoff zu sparen

**IBBENBÜREN** • Den Fuß auf dem Gaspedal und trotzdem wirtschaftlich fahren, das lehrt ein so genannter Eco-Trainer die LKW-Fahrer der Spedition Forstmann.

Im Auftrag großer Logistik-Dienstleister der Region ist das Unternehmen „Forstmann Transporte GmbH & Co. KG“ aus Ibbenbüren-Uffeln Tag und Nacht unterwegs. Angefangen hatte Holger Forstmann 1994 mit einem einzigen LKW. Mittlerweile sind es 45 Fahrzeuge, mit denen Stückgüter rund um die Uhr befördert werden. Ob Paletten mit Gartenstühlen, Fernsehern oder Schrauben, es gehört alles dazu, was im täglichen Leben benötigt wird.

Dokumentation

„Telemetrie“ und „Telematic“ lauten die „Zauberworte“ der Branche. Die Transportwege der Ladung werden damit lückenlos dokumentiert, ebenso kann jedes technische Detail von der Anzahl der Fußbremsungen bis hin zu Lenk- und Ruhezeiten nachvollzogen wer-



Leiten das Unternehmen in Ibbenbüren: Holger und Sandra Forstmann.

MZ-Foto Nix

den. „Jedes Fahrzeug verfügt bei uns über ein so genanntes FleetBoard“, sagt der Firmenchef.

„Mit diesem Telematicsystem zeigen wir unseren Fahrern, wie sie mit ihrem Lastwagen wirtschaftlich optimal umgehen.“ Die Fahrdaten von der Motordrehzahl bis zur Pause auf dem Rastplatz werden

erfasst, gespeichert und ausgewertet. Dazu beschäftigt der Spediteur eigens einen Eco-Trainer.

„Mit dem Telematicsystem zeigen wir unseren Fahrern, wie sie mit ihrem Lastwagen wirtschaftlich optimal umgehen.“

HOLGER FORSTMANN

Dieser schult im Bereich wirtschaftlicher Fahrweise und ist Ansprechpartner für alle Mitarbeiter. „Ich kann von einem Fahrer nicht erwarten, kraftstoffsparende Maßnahmen umzusetzen, wenn ich es ihm vorher nicht gezeigt ha-

be“, betont der Unternehmer. Die definitiv erzielten Diesel-Einsparungen können sich sehen lassen. Sie liegen in einer Größenordnung von bis zu 15 Prozent.

Ladung wird codiert

Der Berufskraftfahrer von heute muss nicht nur wissen, wie er sein Fahrzeug vor dem Hintergrund steigender Energiekosten möglichst sparsam lenkt. Die Fracht will auch gescannt sein, sowohl beim Be- als auch beim Entladen. Mit einem Handscanner werden die so genannten Barcodes an den Paletten erfasst.

Wichtiges geht aus diesen Daten hervor. Zum Beispiel: Was wird eigentlich befördert? Woher kommt die Ware und wohin geht sie? Die Antworten darauf befinden sich in den Codierungen.

An jeder Schnittstelle des Transportprozesses erfolgt ein Scan, so dass sich lückenlos nachvollziehen lässt, wo sich das Packstück gerade aufhält. Nicht nur die Speditionskunden, auch die Versicherungen verlangen das. • nix



Immer freundlich unterwegs.

Daten

- 1994 gründete Holger Forstmann sein Speditionsunternehmen in Ibbenbüren-Uffeln.
- Kurze Zeit später kam seine Ehefrau Sandra mit hinzu. Sie kümmert sich um die Finanz- und Lohnbuchhaltung.
- Aus einem LKW wurden mittlerweile 45, zwei davon sind Sattelschlepper.
- Rund 100 Mitarbeiter sind im Doppelschichtsystem aktiv.
- Forstmann gehört zu den Gründern der Verkehrsakademie (VA) Münsterland GmbH in Ibbenbüren, die Lastwagenfahrer mit Unterstützung der Agentur für Arbeit innerhalb von drei Monaten zu Berufskraftfahrern ausbildet.

www.va-muensterland.de  
www.forstmann-transporte.de

LKW rollen in zwei Schichten

Verkehrs-Akademie schult Fahrer



Einsteigen, den Gang einlegen und losfahren – das war einmal.

**Ibbenbüren** • „Wir arbeiten im Doppelschicht-System“, erklärt Holger Forstmann. „Ist einer unserer insgesamt rund 100 Fahrer tagsüber im Nahverkehr auf der Autobahn, so fährt der nächste die Nachttour.“ Jeder Fahrer ist am Ende der Schicht wieder zu Hause bei seiner Familie. „Wir bewegen uns in einem Radius von maximal 400 Kilometern“, erklärt der

Firmenchef. Durch die Doppelauslastung des Fuhrparks kommt eine hohe Kilometerzahl zustande.

Das Bild des Berufskraftfahrers hat sich in den letzten Jahren gründlich gewandelt. Den klassischen „Trucker“, der sich hinter das Steuer setzt, den Gang einlegt und losfährt, gibt es nicht mehr. Kraftstoffsparendes Fahren, Kenntnisse über

den Gefahrguttransport und weitere Kompetenzen wie Ladung scannen und anderes gehören jetzt dazu. Daher haben Aus- und Weiterbildung einen ganz neuen Stellenwert bekommen. „Aus diesen Gründen haben wir die Verkehrs Akademie Münsterland (VAM)“ in Ibbenbüren gegründet, erläutert Forstmann. Er ist Gesellschafter dieser Institution.